



Oberes Vogtland

Vogtländer fahren nicht mehr hinterher

Benjamin Binz vom Skiclub Schöneck ist der einzige hauptamtliche Trainer für alpine Skisportler im Vogtland.

VON PETER JANKA

SCHÖNECK – Warum kommt einer, der schon in Japan, Österreich und der Schweiz als Skilehrer gearbeitet hat, in das Vogtland, das für den alpinen Skisport mehr oder weniger Niemandsland ist? „Ich habe das Gefühl, dass es sich lohnt, hier etwas aufzubauen. Und die Bedingungen hier in Schöneck sind sehr gut“, sagt Benjamin Binz. Seit 2008 arbeitet er als alpiner Trainer für den Skiclub Schöneck und hat dort etwa ein Dutzend Mädchen und Jungen unter seinen Fittichen, die in dieser Zeit sichtliche Fortschritte machen. „Als ich hier angefangen habe, sind unsere Sportler der Spitze in ihren Altersklassen um 15 bis 20 Sekunden hinterhergefahren. Jetzt sind es bei den Besten ein bis sechs Sekunden“, sagt der 24-Jährige.

„Es lohnt sich, hier etwas aufzubauen.“

Benjamin Binz, Alpin-Trainer beim Skiclub Schöneck

Bis auf mittwochs ist Binz, der auch als Landessichtungstrainer arbeitet, jeden Tag mit seinen Sportlern in der Skiwelt anzutreffen. „Donnerstags liegt der Schwerpunkt zum Beispiel auf Athletik, freitags auf Technik“, schildert er die Abläufe. An den Wochenenden sind die alpinen Rennläufer derzeit fast immer zu Wettkämpfen unterwegs. Wobei dieses Wochenende die Anfahrtsweg



Benjamin Binz (2. von links) mit einigen seiner jüngeren Sportler vom Skiclub Schöneck beim Training in der Skiwelt, von links Gregor Gläß, Max Seifert, Julian Baldauf und Albert Sachse.

FOTO: HARALD SULSKI

sehr kurz sind: Morgen ist der Skiclub Schöneck selbst Gastgeber für das Dieter-Heinig-Gedächtnisrennen. Der Slalom ist immerhin als Punkterennen des Deutschen Skiverbandes sowie als Wertungslauf des sächsischen Schüler- und Jugendpokals eingestuft.

Am Sonntag geht es nach Erlbach weiter, wo das 32. Kegelbergrennen ausgetragen wird. Die Jüngeren absolvieren dort einen Vielseitigkeitslauf – einen Slalom, in den verschiedene Elemente eingebaut sind, die einzelne technische Fähigkeiten erfordern –, die Älteren einen Riesenslalom. Mit dem Wintersportverein Erlbach besteht ohnehin eine

gute Zusammenarbeit. So kommt das derzeit größte Talent aus seiner Trainingsgruppe, Anna-Julia Storch, von dort. Sie hat zum Beispiel vor wenigen Tagen bei den Nord-/Ost-/Westdeutschen Schülermeisterschaften in Todtnauberg im Schwarzwald Platz 1 im Slalom und Vielseitigkeitslauf sowie Platz 2 im Riesenslalom in ihrer Altersklasse Schülerinnen 14 erreicht oder Platz 3 und 4 bei den Bayerischen Rennwochen belegt. „Anna-Julia startet viel in Bayern und setzt sich da durch, fährt immer in den Spitzenträngen. Schade, dass sie die Qualifikation für den Deutschen Schülercup, den Wettbewerb der deutsch-

landweit Besten ihrer Altersklasse, um Haaresbreite verpasste“, sagt ihr Trainer.

Eine ähnliche Entwicklung wie bei der Markneukirchnerin traut Benjamin Binz auch dem einen oder anderen Jüngeren aus seiner Trainingsgruppe zu. Die kommen nicht nur aus dem Vogtland, sondern selbst auch aus dem Westerzgebirge oder sogar aus Dresden. „Schade, dass die Zusammenarbeit nicht mit allen Vereinen im Vogtland so gut klappt. Dass es hier einen hauptamtlichen Trainer gibt, könnte besser genutzt werden. Warum sollen denn die sächsischen Skiläufer schlechter als die bayerischen sein?“

Wettkämpfe am Wochenende

Dieter-Heinig-Gedächtnisrennen des Skiclubs Schöneck

Punkterennen des Deutschen Skiverbandes sowie des sächsischen Schüler- und Jugendpokals
Samstag, Skiwelt Schöneck
Slalom für die Altersklassen 12 und 14, Jugend 16 und 18, Frauen und Männer
14.45 bis 15.15 Uhr Streckenbesichtigung, 15.30 Uhr erster Durchgang, anschließend zweiter Durchgang unter Flutlicht
Streckenlänge 750 Meter, Höhendifferenz 140 Meter

32. Kegelbergrennen des Wintersportvereines Erlbach

Punkterennen des Deutschen Skiverbandes (erstmalig) sowie des sächsischen Schüler- und Jugendpokals
Sonntag, Skigebiet Kegelberg
Vielseitigkeitslauf lange Radien für die Schülerklassen 12 und 14, Riesenslalom für Jugend-, Frauen- und Männerklassen
9.15 bis 9.45 Uhr Streckenbesichtigung, 10 Uhr erster Wertungsdurchgang, zweiter Durchgang gegen 12 Uhr
Streckenlänge 750 Meter, Höhendifferenz 170 Meter

Bei entsprechender Förderung ist es aus meiner Sicht denkbar, an die Erfolge eines Ernst Scherzer (Olympiateilnehmer 1964, die Red.) anzuknüpfen.“

Benjamin Binz hofft, über kurz oder lang eines seiner Talente an den Landesstützpunkt nach Oberwiesenthal delegieren zu können. Das Training bliebe dann sogar in der Familie, denn verantwortlicher Alpin-Trainer am Fichtelberg ist sein Bruder Dimitri. Für die ganz große Karriere wäre der nächste Schritt dann der Bundesstützpunkt in Berchtesgaden. Aber das ist derzeit noch ganz ferne Zukunftsmusik.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Oberes Vogtland
Freitag, den 28. Januar 2011
14

→ Impressum → Kontakt